

## Kieselalgen am Ossiacher See Juni 2009

Am Ossiacher See beeinträchtigt zurzeit ein massives Auftreten der Kieselalgen die Badefreuden.

Es handelt sich um das natürliche Aufkommen der Kieselalgen (*Cyclotella ocellata* und *Cyclotella cyclopuncta*).

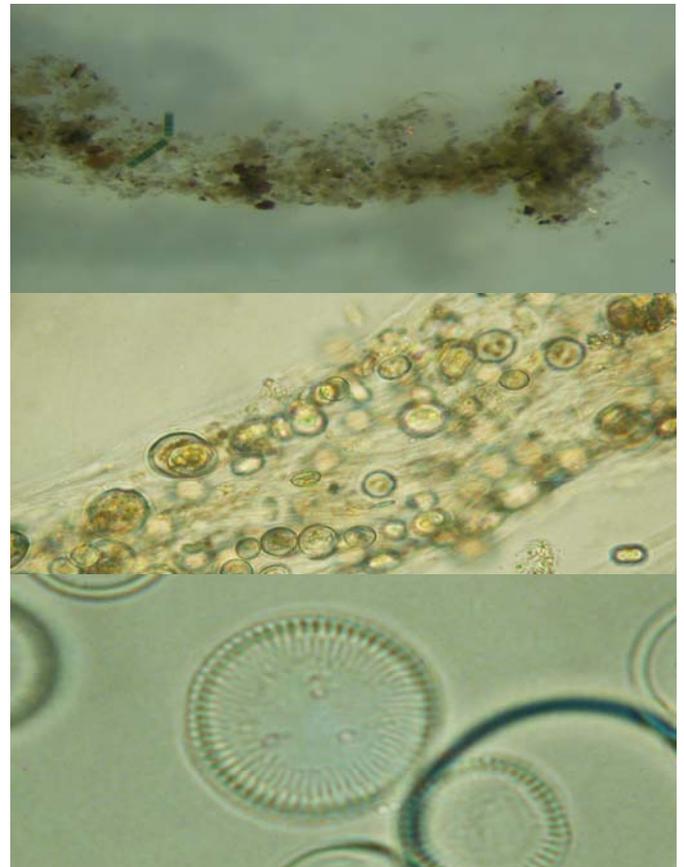
**Eine gesundheitliche Gefährdung ist dadurch nicht gegeben.**

Das Phänomen kann nicht auf eine Verschmutzung zurückgeführt werden.

Es ist ein natürlicher, dem See innewohnender Prozess, der durch bestimmte Faktoren ausgelöst wird.



Üblicherweise ist das Kieselalgenmaximum im Ossiacher See im Frühjahr zu verzeichnen, wenn sich die Wassertemperatur zu erwärmen beginnt. Für die Entwicklung und Vermehrung der Kieselalgen ist neben den Nährstoffen Phosphor und Stickstoff auch die Kieselsäure essenziell. Beobachtungen zeigen, dass bei Wassertemperaturen über 20 °C die Kieselsäure im Wasser stark abnimmt und in weiterer Folge die Population der Kieselalgen zusammenbricht. Im heurigen Jahr hat die Kieselalgenentwicklung witterungsbedingt verzögert begonnen, sodass im Juni noch viel Kieselsäure zur Verfügung steht.



**Was sind die fädig, klebrigen Pusteln auf der Haut?** Die Kieselalgen sind gegen Ende einer Massenentwicklung und bei Kieselsäuremangel dazu fähig, fädige Gallerten (komplexe Zucker – Polysaccharide) zu bilden, in denen Dauerformen (Auxosporen) eingelagert werden. Diese Gallerten sinken nach einiger Zeit zu Boden. Somit wird der in den Kieselalgen gebundene Nährstoff aus dem Epilimnion (Oberflächenschicht: 0 bis 6m) verfrachtet. Den nachfolgenden Algen stehen weniger Nährstoffe zur Verfügung.

Das Auftreten der Gallerten ist ein Hinweis darauf, dass in absehbarer Zeit dieses Phänomen vorüber ist.

**In weiterer Folge bleibt die Oberflächenschicht algenarm, was in der guten optischen Qualität des Sees zum Ausdruck kommt.**

Allgemeine Informationen zum Sanierungskonzept Ossiacher See – Bleistätter Moor finden Sie unter [www.kis.ktn.gv.at](http://www.kis.ktn.gv.at)